

Abb. 2001-05/362 (Ausschnitt)
 Musterbuch Launay & Hautin, um 1840, 2. me Partie: Planche 36, Flambeaux et Bougeoirs

Eduard Stopfer, Ralph Sadler, SG

Dezember 2007 / November 2007

Ein kobalt-blauer Tafelaufsatz - wir wissen ein bisschen mehr! Schale und Schaft von St. Louis, um 1840, Fuß mit Blättern vielleicht auch

SG: Sowohl Herr Stopfer wie auch ich haben selbstverständlich im voll erhaltenen und in PK 2001-5, Anhang 04, vollständig dokumentierten MB Launay, Hautin & Cie. um 1840, nach der Schale, dem Schaft und dem Fuß gesucht. Eine Schale mit einem solchen Muster - wenn auch nicht genau diese Form mit dem aufgekanteten Rand - haben wir gefunden und in PK 2007-4 dokumentiert. Jetzt haben Herr Stopfer und Herr Sadler auch den Schaft im selben MB gefunden! Dieser Schaft hat noch dazu ein Grundmuster, das in diesem MB 1840 öfter vorkommt, aber mehrmals abgewandelt wurde.

Das Grundmuster „moulé à diamants biseaux“ - fein gefaste, diagonal gestellte Diamanten - auch „gesteinelt“ - stammt aus **St. Louis** und **Baccarat**. Mit diesem Muster gibt es auf Planches 10 / St. Louis und 43 / Baccarat jeweils ein ganzes Service. Die Terrinen No. 740 und 741 von St. Louis haben einen Sockel, auf dem dieses Grundmotiv durch senkrechte Bänder unterteilt wird. Dieses kombinierte Motiv „diamants et filets“ - Diamanten mit Bändern - wird weiter abgewandelt, in-

dem die Bänder schräg verdreht werden: „**diamants et filets tors**“ - Diamanten mit verdrehten Bändern. Mit diesem Motiv gibt es beispielsweise auf Planche 11 eine Karaffe No. 1019 von St. Louis und auf Planche 12 einen Becher No. 1053 von Baccarat. Selbstverständlich gibt es auf Planche 12 auch einen Becher No. 1033 von Baccarat mit senkrechten Bändern.

Das Service „diamants biseaux“ (1840, Planche 43, Baccarat) wird noch im Musterbuch Baccarat 1893 - wesentlich erweitert - angeboten.

Im wahrscheinlich nachfolgenden MB Launay, Hautin & Cie. um 1841 werden fast alle Gläser mit „reichen“ Pseudoschliffmustern aufgegeben. Nur von dem Service „diamants biseaux“ werden auf Planche „Extrait des Planches 10 à 43“ noch Teile angeboten. Sonst gibt es ab 1841 nur noch einige verstreute Reststücke mit diesem und ähnlichen Mustern.

In MB Launay, Hautin & Cie. um 1840 werden auf Planche 36 Leuchter und Handleuchter angeboten. Dar-

unter der kleine **Leuchter No. 1564 von Baccarat mit „diamants et filets tors“ mit zylindrischem Schaft.** Links daneben gibt es einen **kleinen Leuchter No. 1561 von St. Louis mit dem gleichen Motiv - der Schaft ist aber kegel-förmig** und auf den Spitz gestellt! Diesen Leuchter haben wir zunächst übersehen! Wie bei vielen Zeichnungen ist bei diesem Leuchter das Muster seitenverkehrt dargestellt!

Abb. 2007-4/030
Tafelaufsatz mit Ranken-Dekor
kobalt-blaues Pressglas, H 16,5 cm, D 16,6 cm
auf der Unterseite des Fußes Abriss
Sammlung Stopfer
Schale vgl. MB Launay, Hautin & Cie., um 1840, Planche 45,
No. 1699, 1703, 1704, 1705, St. Louis
Schaft und Fuß Hersteller unbekannt

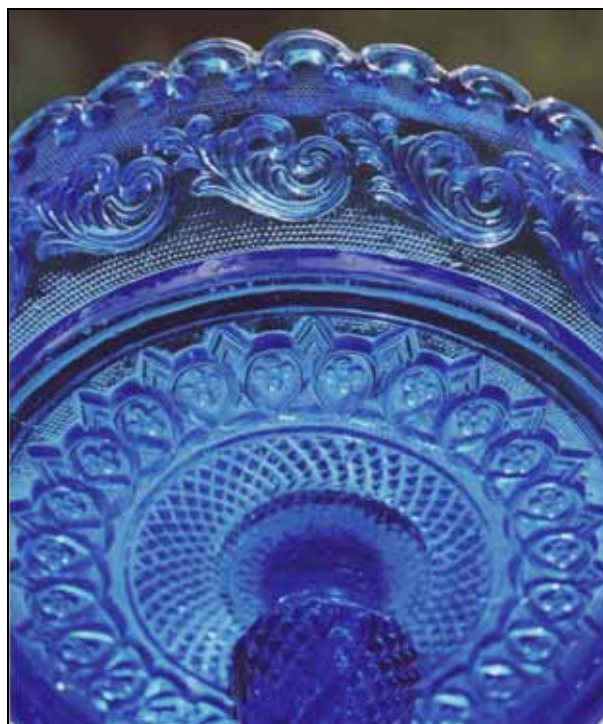
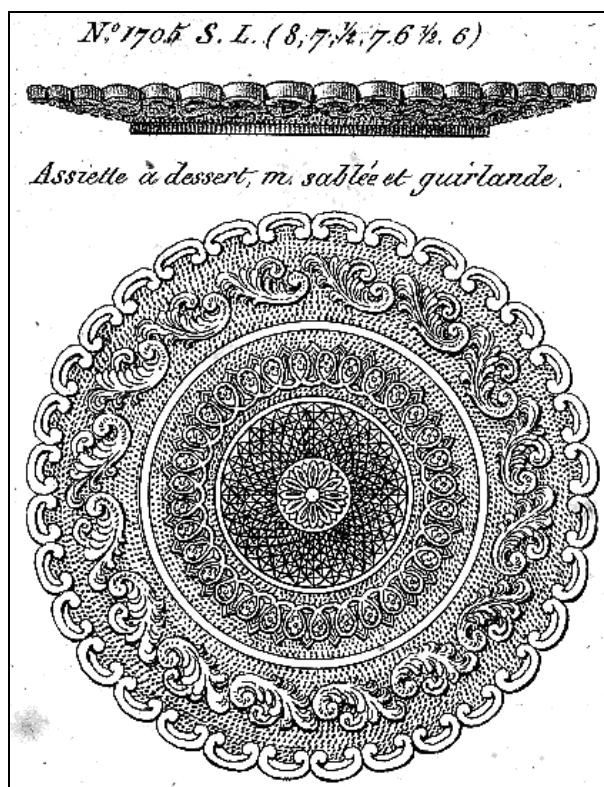


Abb. 2001-05/371 (Ausschnitt)
MB Launay & Hautin, um 1840, Pl. 45, Pièces diverses
No. 1705, S.L. (St. Louis), Assiette à dessert, m. sablée et guirlande



biseau / biseaux: abgeschrägte Kante/n, Fase/n

filet: Netz, Strahl, Gewinde, Bändchen

„**Biseaux** heißen bei den Diamantschleifern die 4 Facetten eines Tafelsteins, die von dem Abschleifen der Kanten seiner obersten Tafel entstehen. **Haut de biseau** wird von einem Tafelstein gesagt, dessen Kanten bis auf eine ziemliche Höhe hinauf schräg abgeschliffen sind.“

[Krünitz, Oeconomische Encyclopädie / <http://www.kruenitz1.uni-trier.de>]

„**Filet** (sprich Filee), aus dem Franz. Filet, ein **Netz**, bey dem schönen Geschlechte, ein aus fein und glatt gewirnten leinenen und seidnen Fäden oder Nesselgarn, in Gestalt eines Fischernetzes gestricktes Gewebe [...] verschiedene Arten und Benennungen dieser Arbeit, als: Carreau-, Kreuz-, Reseau-, Rosen-, runder, Stern=Filet, u. a. m. [...] verschiedene andere Arten Gewebe, als: des Flors, der Blonden, Kanten, Points, Entoilage, ja so gar der **Bänder**“[...] [Krünitz, Oeconomische Encyclopädie / <http://www.kruenitz1.uni-trier.de>]

Oeconomische Encyclopädie oder allgemeines System der Staats= Stadt= Haus= u. Landwirthschaft in alphabetischer Ordnung von (1773-1858) von Johann Georg Krünitz (1728-1796)

Abb. 2007-4/031 a
Tafelaufsatz mit Ranken-Dekor
kobalt-blaues Pressglas, H 16,5 cm, D 16,6 cm
auf der Unterseite des Fußes Abriss
Sammlung Stopfer
Schale vgl. MB Launay, Hautin & Cie., um 1840, Planche 45, No. 1699, 1703, 1704, 1705, St. Louis
Schaft s. MB Launay, Hautin & Cie., um 1840, Planche 36, No. 1561 S'.L. 5" [St. Louis, 5 frz Zoll]

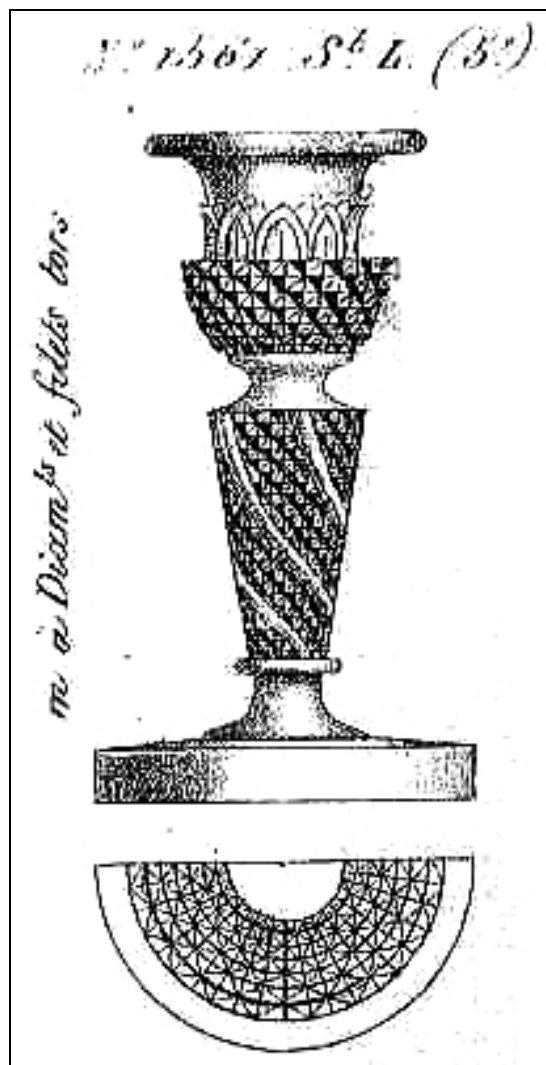


Selbstverständlich haben wir nochmals gründlich weiter gesucht. Aber den Fuß mit Blättern findet man weder in MB Launay, Hautin & Cie. um 1840 noch um 1841. Es gibt aber 1840 auf Planche 57 einen **Handleuchter No. 1957**, „**Bougeoir m. à feuilles**“ von **St. Louis** mit einem Fuß mit einem sehr ähnlichen Blattmotiv! Vier Blätter überdecken diagonal vier weitere Blätter, wie

beim Fuß des kobalt-blauen Tafelaufsatzes Stopfer, aber es sind andere Blätter und die Früchte fehlen.

Kataloge von Launay, Hautin & Cie. mit Pressglas von Baccarat und St. Louis hat es ab 1830 und/oder 1831 gegeben. Wahrscheinlich sind bis 1840 mehrere weitere Musterbücher erschienen. Sie wurden bisher nicht gefunden, außer MB 1834 in CMOG. Es könnte sein, dass der Handleuchter No. 1957 von St. Louis seinerseits ein Reststück aus den Jahren 1830 bis 1840 ist. Und es könnte auch sein, dass das Blättermotiv 1830-1839 für weitere Typen wie Leuchter, Tafelaufsätze ... verwendet wurde und dafür auch abgewandelt wurde.

Abb. 2001-05/362 (Ausschnitt)
MB Launay & Hautin, um 1840, Planche 36, Flambeaux et Bougeoirs, **No. 1561 S'.L. (5") [St. Louis, 5 frz Zoll]**
„m. à Diamants et filets tors“

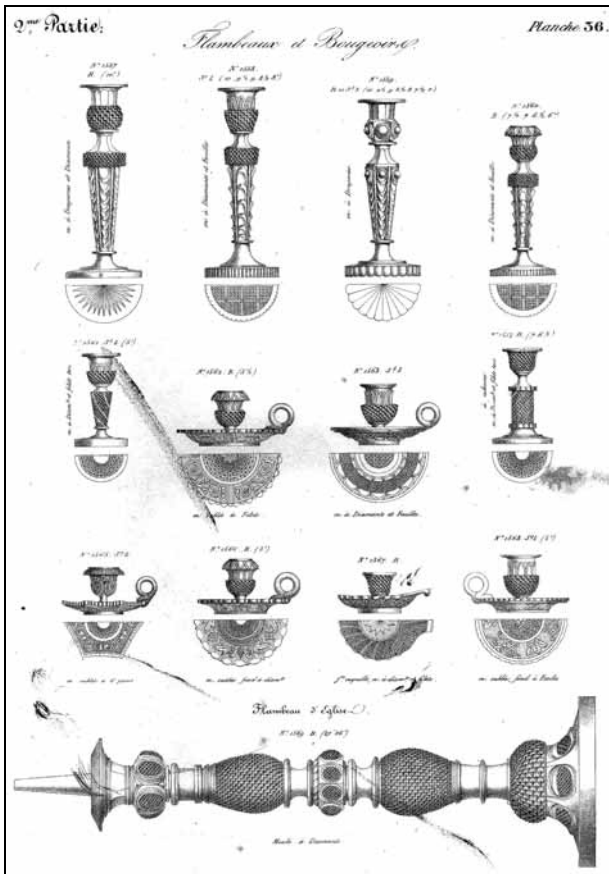


Ein Ausschnitt aus Planche 36 von 1840 (siehe oben!) zeigt, dass Motive für kleine Teile wie Kerzenfassung usw. fast beliebig zusammen gesetzt und abgewandelt wurden. Soweit solche Einzelteile technisch dazu geeignet waren, wurden sie offenbar auch - wie der Tafelaufsatz Sammlung Stopfer beweist - als getrennte Teile hergestellt und zusammengesetzt.

In MB Launay, Hautin & Cie. um 1840 wurden auf **79 Planches** (2473 - 500 - 260 =) **1413 Artikelnummern** und 1841 auf **33 Planches** rund **600 Artikelnummern**

angeboten, von denen es wieder viele verschiedene Größen gegeben hat. Man kann also **um 1840 für Baccarat und St. Louis zusammen mindestens 2400 - 3000 verschiedene Pressgläser** vermuten. Von den geblasenen und geschliffenen Gläsern gar nicht zu reden!

Abb. 2001-05/362
MB Launay & Hautin, um 1840, 2. me Partie: Pl. 36
Flambeaux et Bougeoirs



(Zwischen MB 1840 und MB 1841 fand eine deutliche **Veränderung des Angebots** statt. Von den 79 Planches mit (2473 - 500 - 260 =) **1413** fortlaufenden Artikelnummern in MB Launay, Hautin & Cie. 1840 wurden 1841 nur noch 13 Planches übernommen. Auf den 20 Planches 72-93 - Artikelnummern **2269-2781** - wurden der damaligen Mode folgend fast nur noch glatte, große geschliffene Flächen nachahmende, gepresste Gläser angeboten. (Planche 73, Art.Nr. 2300-2321, und 74, Art.Nr. 2322-2343, wurden in MB 1841 nicht mehr übernommen.))

Eine selbständige Produktion von „geprägten und gegossenen Krystallglaswaren“, wie sie **Franz Steigerwald** mit einem Königlich bayerischen Privileg von **1836** in seiner neu errichteten Glashütte **Theresienthal** bei Zwiesel beabsichtigt hatte, oder wie sie um 1840 auch **Johann Meyr in Adolphshütte** in Südböhmen, **Joseph Lobmeyr in Marienthal und Zvečevo** in Slawonien und **Carl Gottlieb Scheffler in Haidemühle** versucht haben, hatte also eine mächtige und erfahrene Konkurrenz in Frankreich mit Baccarat und St. Louis und in Belgien mit Val St. Lambert! **Wahrscheinlich wurden deshalb alle diese Versuche rasch wieder aufgegeben!**

Abb. 2001-05/371
Musterbuch Launay & Hautin, um 1840, Planche 45
Pièces diverses

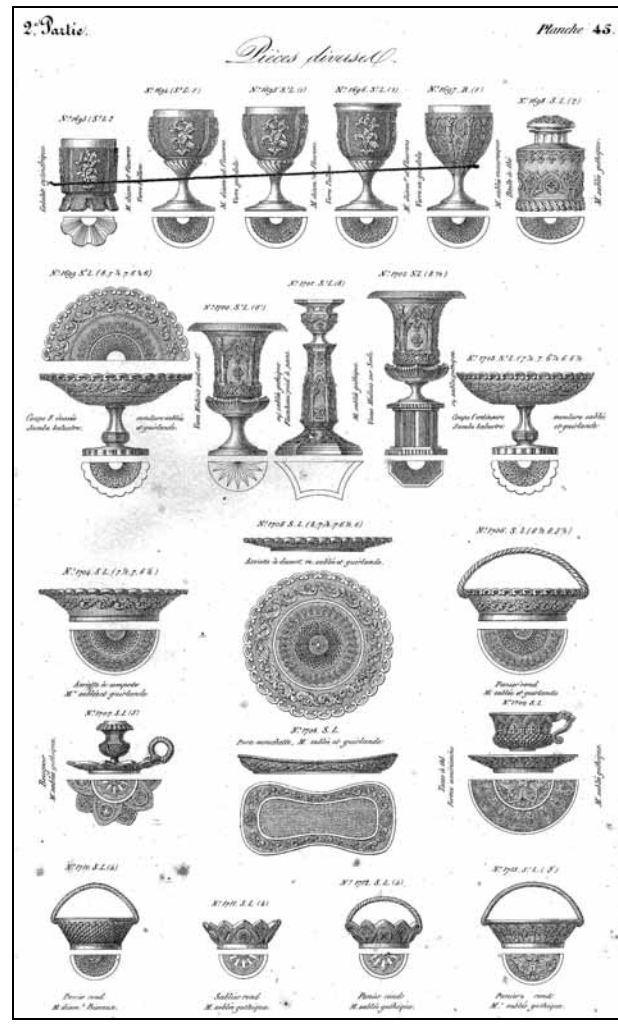
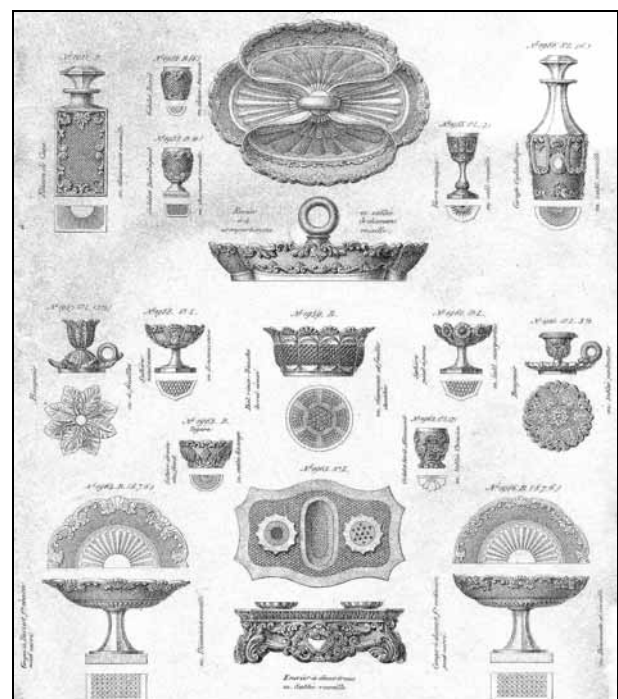


Abb. 2001-05/383 (Ausschnitt)
Musterbuch Launay & Hautin, um 1840, Planche 57
Pièces diverses

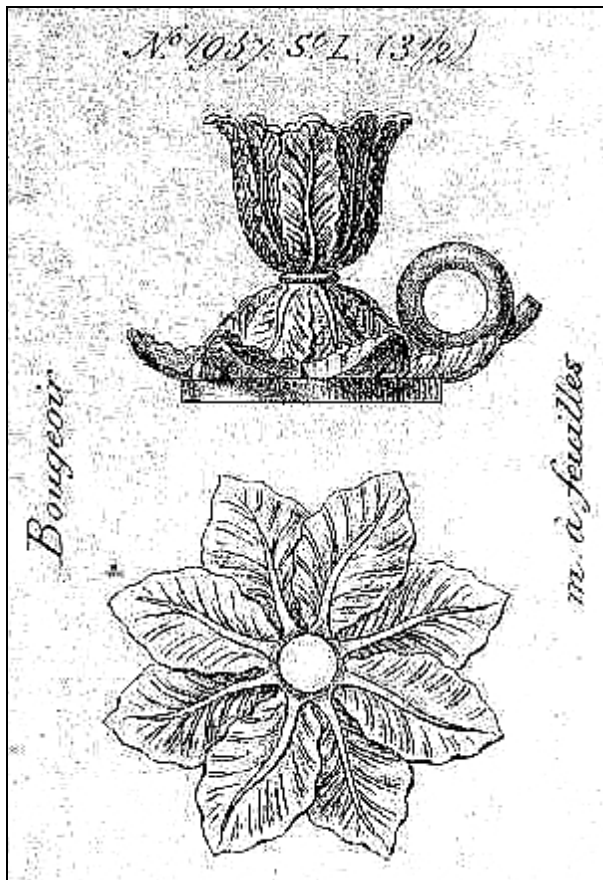


Der Fuß des Handleuchters No. 1957 von St. Louis 1840 entspricht selbstverständlich dem Fuß des kobalt-blauen Tafelaufsatzes der Sammlung Stopfer nur im Grundsatz, aber nicht im Detail!

Abb. 2007-4/031 b
Tafelaufsatz mit Ranken-Dekor
kobalt-blaues Pressglas, H 16,5 cm, D 16,6 cm
auf der Unterseite des Fußes Abriss
Sammlung Stopfer
Schale vgl. MB Launay, Hautin & Cie., um 1840, Planche 45,
No. 1699, 1703, 1704, 1705, St. Louis



Abb. 2001-05/383 (Ausschnitt)
MB Launay & Hautin, um 1840, Planche 57, Pièces diverses
„Bougeoir m. à feuilles“, No. 1957 S^t.L. (3 1/2“)



Es gibt noch drei weitere Gläser in MB Launay, Hautin & Cie. um 1840, die ein ähnliches Motiv wie der Tafelaufsatz zeigen. Neben neugotischen Spitzbögen sind hier ebenfalls Blätter das Hauptmotiv. Auch dieses Muster entspricht dem des Tafelaufsatzes nur im Grundsatz, nicht im Detail.

Abb. 2001-05/356 (Ausschnitt)
Musterbuch Launay & Hautin, um 1840, 2.^{me} Partie: Pl. 30
No. 1462 und No. 1466 S^t. L., St. Louis, Baquier m. sablée gothique

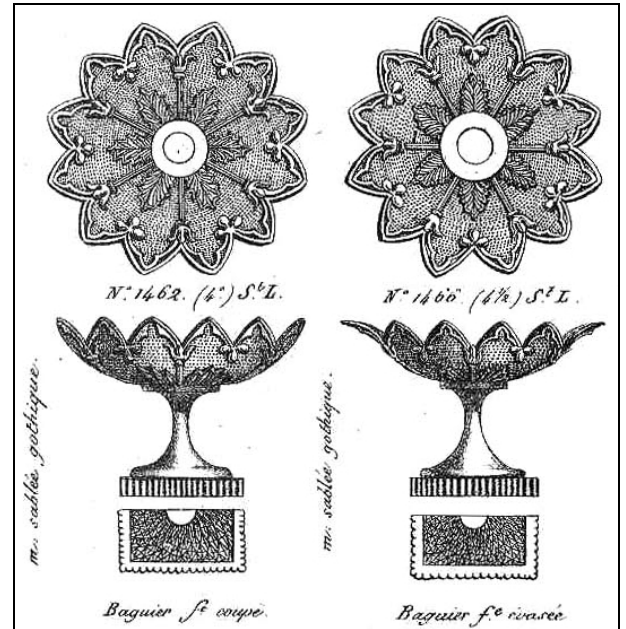


Abb. 2001-05/358
Musterbuch Launay & Hautin, um 1840, 2.^{me} Partie: Planche 32
No. 1516 S^t. L., St. Louis, Bobèche de 4 pouces m. sablée gothique

